



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 1. November 1858.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

*** Beinamen historischer Personen.** Die Beinamen, welche die Geschichte manchen Personen gegeben hat und unter denen sie zuweilen sogar bekannter sind, als unter ihren wirklichen Namen, haben oft einen komischen oder eigenthümlichen Ursprung, oft aber auch sind sie eine kurze, aber treffende Bezeichnung des Charakters oder körperlicher Eigenschaften, wohl auch Gebrechen. Ueber die Entstehung anderer dagegen weiß man durchaus nicht Zuverlässiges. Hier einige der auffallendsten und zum Theil minder bekannten Zunamen: Weshalb Hugo, der Begründer der nach ihm benannten Dynastie, den Namen „Capet“ führte, gehört zu den so eben angegebenen historischen Rathsäulen. — Karl „Martel“, der Ahnherr Karls des Großen, empfing diesen Namen, weil er, wie der Hammer (martel) das Eisen, so seine Feinde, die Sarracenen, zusammenschmetterte. — Der Beiname „der Löwe“, den man Ludwig VIII. mehrfach beilegte, hat einen ganz eigenthümlichen Ursprung. Es gab nämlich eine Prophezeiung Merlin's für das Jahr 1226, welche sagt: „Der friedliche Löwe stirbt im Bauche des Berges.“ Weil nun in dem genannten Jahre Ludwig VIII. in Montpensier starb, behauptete man, er sei mit dem friedlichen Löwen bezeichnet gewesen, weil Montpensier nichts Anderes heiße als la panse oder le ventre (der Bauch) du mont (des Berges). — „Der Verhungerte“ wurde Nlaus II., König von Dänemark, der 1095 starb, genannt, weil während seiner Regierung eine furchtbare Hungersnoth das Land heimsuchte. — Der Name Libertius wurde wegen dessen Trunksucht in „Viberius“ verändert. — „Der Kohlenbrenner“ hat man König Almund II. (gestorben 1051) von Schweden genannt, weil er durch ein Gesetz verordnete, das Haus eines Jeden, der einen seiner Nebenmenschen beschädigte, sollte niedergebrannt werden. — Heinrich „der Kurzhals“ wurde Graf Leicester genannt, weil sein Bruder Thomas im Jahre 1322 auf Befehl König Eduards II. von England geköpft worden war. — „Der Golbene“ hieß Mulei-Ahmed, König von Fez und Marocco (gestorben 1605).

Er hatte auf seinen Eroberungszügen in das Innere von Afrika so viel Gold erbeutet, daß 1400 Hammer ununterbrochen beschäftigt waren, Goldmünzen zu schlagen, und daß er nur mit diesen seine Soldaten bezahlte. — Johann von Medicis, ein italienischer Heerführer, welcher durch seine Siege eben so berühmt, wie durch seine Grausamkeiten berüchtigt ist und 1526 starb, wurde mit dem Beinamen „der große Teufel“ belegt. Nach seinem Tode legten seine Truppen um ihn Trauer an und wurden davon „die schwarzen Banden“ genannt, ein Name, der nur mit Schrecken ausgesprochen wurde. — Juri I., Großfürst von Kiew (gestorben 1156), erhielt den Beinamen „der Langhändige“ wegen seines unbezähmbaren Ehrgeizes und seiner nicht zu befriedigenden Eroberungssucht. Der Beiname, welcher im russischen Dolgoruki heißt, ging auf seinen Sohn über und wurde endlich Geschlechtsname der noch hoch angesehenen Familie dieses Namens.

*** Bierentsäuerung und Klärung.** Um saures Bier süß zu machen, braucht man angeblich nur eine Handvoll im Mörser zerquetschte Weizen- oder Gerstenkörner in einem leeren Beutel in das Faß mit Bier zu hängen. — Bierbrauer Hollach in Burkensdorf bei Ostitz in Sachsen offerirt gegen 2 Thlr. ein Mittel für die feinste, schnellste und billigste Klärung aller Bierarten, sowie ein Entsäuerungsmittel bei stark saurem Bier.

*** Aus dem Blühen des Halbefrautes wissen die Jäger und Waldbente im Herbst die Strenge des folgenden Winters zu bestimmen und irren sich hierin selten. Diese Pflanze, von der Natur zur Ernährung des Wildes und der Vögel bestimmt, blüht, wenn ein milder Winter bevorsteht, nur sparsam und die Natur verspricht alsdann für die Nahrung der Thiere durch andere Kräuter und durch einen vom Schnee freien Boden zu sorgen. Blüht es dagegen, wie es z. B. gegenwärtig der Fall ist, üppig und bis auf den Boden herab, so steht ein strenger Winter bevor, wie denn alsdann das Wild lediglich auf den Samen dieses Gewächses, den es unter dem Schnee hervorscharrt, angewiesen ist. Nach den Behauptungen der Waldbente wird**

baher der bevorstehende Winter strenge werden. Die erwähnte Beobachtung soll durchaus nicht in das Gebiet des Aberglaubens und der Chimäre gehören, sondern auf wissenschaftlichen Nachweisen beruhen.

* Das bevorstehende Jahr 1859, dem wir allgemach uns nähern, ist eins von denjenigen, die das Osterfest ungewöhnlich spät bringen, nämlich am 24. April. Vorausichtlich wird das Fest, das sonst nicht selten sich noch im weißen Gewande zeigt, 1859 ein grünes und frühlingshaftes sein. In diesem Jahre hundert fällt Ostern nur noch einmal so spät, nämlich 1886 am 25. April. Denjenigen, die bei den hohen Festen an zwei Feiertagen nicht genug und auch gern noch einen dritten haben, waren die letzten Weihnachten willkommen, weil der erste Festtag auf einen Freitag, der zweite auf einen Sonnabend fiel, also der dritte, weil dies ein Sonntag, kein verbotener war. In diesem Jahre 1858 ist es mit Sonnabend und Sonntag abgethan, im nächsten Jahre mit Sonntag und Montag, so daß in beiden Jahren der sogenannte dritte Feiertag auf einen Wochentag fallen würde, also keine Kalenderentschuldigung vorhanden, ihn festlich zu begehen.

* Die Beförderungsgebühr für eine Privat-Depesche im Deutsch-österreichischen Telegraphen-Verein beträgt für 15–20 Worte bei einer Entfernung von 10 Meilen 12 Sgr. bei 10–25 Meilen 24 „ bei 25–45 „ 1 Thlr. 6 „ bei 45–70 „ 1 „ 18 „ bei 70–100 „ 2 „ „ „ u. s. w. immer billiger, bei 270–325 Worten 4 Thlr. und für jede folgenden 10 Worte die Hälfte mehr.

* Der Gemüsebau ist laut Erfurter Nachrichten in diesem Jahre durchweg ungünstig ausgefallen, weil sämmtlicher vorjähr. Same wegen zu großer Trockenheit nicht gerathen war, darum ist auch die allgemeine Gemüseaussstellung daselbst für dieses Jahr aufgehoben worden.

* Die Streitfrage, ob der Strauß zu zähmen und in der Zahmheit fortzupflanzen sei, ist, nach Mittheilung der „Köln. Bzg.“ durch den Director der Gubernial-Central-Baumschule in Hamm bei Algier gelöst worden. Mehrere Straußenpaare wurden von Hardy gesetzt und brüteten Junge aus. Nach Herrn Hardy legt ein Straußenweibchen im Laufe eines Jahres im Ganzen 50 Eier, die zwar nicht so schwachhaft wie Hühnereier, aber durchaus eßbar sind und soviel wie 1200 Hühnereier wiegen.

* Der Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. Braun in Weveringhoven warnt vor der Gewohnheit, wenn man an Schmerzen im Magen, im Unterleibe, an Kolik und dergleichen leidet, Schnaps zu trinken, namentlich bitteren Schnaps (Absynth, Doonakamp &c.), da man Entzündungskrankheiten damit fördert und ihnen, wenn schon vorhanden, nicht selten einen schnellen tödlichen Verlauf giebt.

* Eine Lustfahrt, die zum Schluß der landwirthschaftlichen Ausstellung zu Centralia, im Staate Illinois, einer südlichen Provinz der Vereinigten Staaten, stattfinden sollte, war von dem Aeronauten Brooks angekündigt. Er gab den Bitten eines jungen Mannes, Namens Wilson, nach, der sich zum Aeronauten ausbilden wollte, und überließ diesem den Ballon. Wilson stieg bei ruhiger Atmosphäre auf, ließ sich von einer Luftströmung, in welche er gerieth, nach Südosten fortreiben und bald entschwand der Ballon dem Gesichtskreise. Erst den Tag nachher kehrte der junge Mann zurück und meldete, was weiter geschehen. Er hatte sich ungefähr 20 Meilen weit von der Strömung treiben lassen und war dann mit Hülfe der Anker nahe an einem Farnhause herabgestiegen. Nachdem er den Ballon am Gehege befestigt, ließ er sich mit dem Farmer und seiner Frau in ein Gespräch ein, und diese, von Neugier voll, sprachen den Wunsch aus, aufzusteigen. W. willfahrte ihnen. Zuerst stieg der Mann einige Hundert Fuß in die Höhe, worauf Wilson mittelst der Ankerstricke den Ballon herabzog. Als die Frau aufsteigen wollte, kamen ihre beiden Kinder, ein Mädchen von 8 und ein Knabe von 3 Jahren, herbei und ließen mit Bitten nicht nach, bis man sie einsteigen ließ. Doch wer beschrieb das Entsetzen der Leute, als der Ballon sich erhoben hatte und Wilson, sei es aus Unachtsamkeit, oder weil ihm die Kraft ausging, den Strick fahren ließ! Ehe noch die Kinder abnehmen konnten, was geschehen, stieg der Ballon in unermesslicher Höhe und war aus dem Gesichtskreise verschwunden. An Wahnsinn grenzte die Verzweiflung der trostlosen Eltern. Wilson wußte keinen andern Rath als nach Centralia zu eilen und Herrn Brooks zu befragen. Dessen Meinung ging dahin, daß der Ballon sich wahrscheinlich eine Stunde auf der höchsten Höhe, die er erreicht, erhalten und dann langsam herabsinken werde, daß aber die Kinder vorher schon erstoren sein würden, wenn sie nicht in ihrer Angst sich über den Rand der Gondel hinausgebeugt, und hinabgestürzt wären. Herr Brooks machte sich sofort auf den Weg, in der Richtung, welche der Ballon genommen. Ungefähr um dieselbe Zeit, da W. in Centralia ankam, hatte ein Farmer bei Neu-Carthago, 43 Meilen von dem Orte entfernt, wo die Kinder aufstiegen, den Ballon über seinem Gehöfte schweben gesehen, wo er durch die Anker an einem Baume hängen blieb. Sogleich zog er ihn herunter, ohne zu ahnen, daß sich jemand in dem Luftschiff befände. In die Schürze des Mädchens warm eingehüllt, schlief der Knabe fest und ruhig in der Gondel, während die Schwester mit liebender Sorgfalt ihn behütete. Als sie, von Frost fast erstarrt, wieder etwas zu sich gekommen war, erzählte sie, wie sie nach ihrem plötzlichen Aufsteigen lange kläglich um Hilfe gerufen, wie sie dann über ein Städtchen hinweggeflogen seien, wo sie viele Menschen gesehen habe (Centralia), wie ihr Brüderchen über Kälte geklagt, sie ihn eingehüllt und in Schlaf gebracht habe. Indem sie dann in ihrer Herzensangst an den Stricken umhergefaßt, habe sie an einem gezogen, wodurch der Ballon ins Sinken gekommen sei. Als sie das bemerkte, habe sie den Strick so lange gezogen, bis sie sich der Erde genähert hätten. Die Zeit, welche die Kinder in dem Luftschiff zubrachten, war 13 Stunden. Man fuhr sie so bald als thunlich zu ihren Eltern zurück.

Inserate.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 3. November

er. werden im Kämmerlei-Oderwald, Sawader Revier, 6 Klaffern Eichenholz, 24 Klaffern Aspenholz, 30 Alfrn Erlen- u. Birken-Knüttelholz, 24 Stöße erlenes Durchforstungsholz meistbietend verkauft und soll **früh 9 Uhr** bei der Oderfischerei angefangen werden.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des, der Wittwe Johanne Christiane Franke geborene Weiße, dem Kaufmann Heinrich Wilhelm Gustav Franke, der verehelichten Kämmerer Helbig, Louise Florentine Emilie geborene Franke, der Wittwe Marie Louise Amalie Franke geborene Uhlmann, wieder verehelichten Kaufmann Heinrich Wilhelm Gustav Franke und den minorennen Laura Henriette Charlotte, Johanne Elisabeth Bertha, Siegmund Friedrich Paul und Agnes Katharina Amalie, Geschwistern Franke, gehörigen Wohnhauses Nr. 59 im I. Viertel hiersebst, abgeschätzt auf 1553 Thlr. 22 Sgr. steht ein Bietungstermin **auf den 7. Januar 1859 Vormittags um 11 Uhr** im hiesigen Gerichtshause, Zimmer Nr. 24 an.

Die Tare und der neueste Hypothekenschein sind im Proceßbureau A. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 16. September 1858.
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der sub Nr. 89 zu Schwarmitz belegenen, dem Johann George Klem und dessen Ehefrau Anna Elisabeth geborene Jäckel gehörigen, auf 95 Thlr. abgeschätzten Neubauslernahrung steht ein Bietungstermin **auf den 17. December cr. B.-M. 11 Uhr**

im Gerichtskloale zu Kontopp an.

Die Tare und der neueste Hypothekenschein sind im Proceßbureau A. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 17. Juli 1858.
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der, der verehelichten Sauer Anna Rosina geborene Priedemann vermittwet gewesenen Kutschner F. Kieger gehörigen, auf 435 Thlr. tarirten Altkutschnernahtung Nr. 55 zu Schleifisch-Drehnow steht ein Bietungstermin **auf**

den 17. December d. J. B. M. 11 1/2 Uhr

im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer 25 an.

Die Tare und der neueste Hypothekenschein sind in der hiesigen Registratur einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Der seinem Aufenthalte nach unbekannte Kutschner Sauer aus Schleifisch-Drehnow wird zu dem obigen Termine hierdurch öffentlich vorgeladen.

Grünberg, den 26. August 1858.
Königl. Kreis-Gericht.
Ferien-Deputation.

Schöne Rüsse

kauft — aber bald —

Eduard Seidel.

Auktion.

Zufolge Auftrags des Königl. Kreisgerichts hiersebst werde ich **Dienstag den 2. November c. Vormittag 10 Uhr** im Kaufmann Weiner'schen Etablissement hier, 12 Orbst Rothweindecke und 6 1/2 Orbst 1857r Rothwein, und **Nachmittag 3 Uhr** in der weiten Mühle hiersebst 3 Schweine gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkaufen.

Grünberg, den 29. October 1858.

Müller.

Durch B. Levysohn in Grünberg kann bezogen werden:

Unterhaltungs-Literatur.

Von der ersten, belletristischen Abtheilung der

Taschenbibliothek

Reise-, Zeit- und Lebensbilder

sind bis jetzt folgende Bündchen erschienen und werden auch einzeln à 1/2 Thlr., zusammen genommen für halben Preis abgelassen.

Erstes Bündchen: Cis- und transatlantische Skizzen.

Gedenkbuch einer Reise mit Auswanderern von Joh. Quendt.

Inhalt. Einleitung. — Die Abreise. — Das Zwischendeck. — Das Abenteuer. — Das Verdeck. — Ankunft im Hafen. — New-York. — Das Abstreifen der europäischen Haut. — Der Farmer. — Der Arbeiter. — Der Kaufmann. — Physisches u. moralisches Befinden. — Stellung zum Eingeborenen. — Schatten. — Licht. — Das atlantische Gebiet. — Das Mississippithal. — Der ferne Westen. — Der Eingeborene. — Der gewerbliche Verkehr. — Der geistige und sittliche Verkehr. — Die politische Gesellschaft.

Zweites Bündchen: Novellen-Kranz.

Inhalt. Einführung nach Gibraltar. Humoreske von W. Thackeray. — Hand und Herz. Auswanderungs-Novelle von J. Oberwein. — Rath auf Risiko. — Das Ehenolzstäbchen. Aus dem Englischen von G. M. v. Hof. — Der Feldzug von 1812. — Der gute Gedanke. — Ein Ball im fernen Westen.

Drittes Bündchen: Aehrenlese

auf dem Felde der Belletristik.

Inhalt. Ein Sturm an der Küste. — Das Complot in Widdin. Schillers Liebe und Verhältniß zu Rudolstadt. — Das Mibi. — Vorsari. — Die Heirath durch den Paß. — Eine Erzählung aus dem Leben. — Bestrafter Egoismus. — Der Schiffsalcent.

Viertes Bündchen: Erheiterungen.

Inhalt. Das Testament der Tante. — Die indianische Farm. — Pflicht. — Goethe u. Kochberg. — Ein Wiederbelebter. — Eine alte Schuld. — Scene in einem Spielfalon San Francisco's. — Wein und Ja.

Fünftes Bündchen: Feierabendstunden.

Inhalt. Ein Roman aus dem wirklichen Leben. — Washington in Mount Vernon. — Eine Nacht an der russischen Grenze. — Kasitte, der Geräuber. — Charlotte Duhamel oder das letzte Chrysanthemum. — Henters Tochterlein. Gedicht. — Ein Besuch in Polen. — Diebische Damen. — Herr Scharflich und seine Neuberzmählte. — Fontanelle, der Omaha-Hauptling. — Die weißen Rosen. Gedicht. — Eine Spielbank. — Die weißen Raben. Gedicht. — Der Blasbalgflücker von Lyon. — Ein außerordentlicher Arzt. — Eine Feuerprobe. — Das alte Haus in der rue perdue. — Handel um eine Frau. — Ein anhänglicher Freund.

Verlag von G. Fröbel in Rudolstadt.

Etablissements-Anzeige.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich Neuthorstraße Nr. 7 ein

Eisen- und Kurz- waaren-Geschäft

unter der Firma

Gustav Franke Nachfolger gegründet habe. Ich bitte, dieses Unternehmen freundlichst durch zahlreiche Kundschaft zu unterstützen, wie es auch meine stete Aufgabe sein soll, das mir zu schenkende Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen.

Marie Franke, geb. Uhlmann.

Sonntag den 31. October

frische Pfannenfuchen

bei **Aug. Schirmer.**

**Delicate See-Speckbück-
linge** empfiehlt
H. Fensch am Markt.

Ein kleiner **Sühnerhund**, auf den Namen **Thekla** hörend, ist verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung in der Exped. d. Bl.

Hohe Felle von **Piegen**, **Schaffellen**, **Kaninchen** u. dergl., **Bälge** von **Hasen**, **Itzissen**, **Alardern**, **Füchsen** u. dergl. kaufe ich wie bisher zu den höchsten Preisen. **E. Friedländer** am Markt.

Kalender aller Sorten für **1859** empfiehlt **H. Dehmel**, Buchbinder.

Alte Metalle jeder Art kaufe ich zu den höchsten Preisen. **Friedländer** am Markt.

Bei **W. Levysohn** ist vorrätig:

Der Bote. Volkskalender für 1859. Mit den Prämien: Der erzählende Großvater und die Erziehung Jesu. Mit Papier durchschossen 12 Sgr., geheftet 11 Sgr.

Trendel's Volkskalender für 1859. Mit 8 feinen Stahlstichen Preis 12½ Sgr.

Porte-monnaie-Kalender à 4 Sgr.

Mignon-Kalender à 4 Sgr.

Bureau-Kalender, aufgezogen u. unaufgezogen à 5 und 2½ Sgr.

Muerbach's Volkskalender 12½ Sgr.

Steffens Volkskalender 12½ Sgr.

Gubitz's Volkskalender 12½ Sgr.

Kindes polytech. Kalender 22½ Sgr.

Etablissements-Anzeige.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am 1. November c. mein

Materialwaaren-Geschäft

eröffne. Ich empfehle dasselbe dem Wohlwollen des geehrten Publikums und hoffe, mir das Vertrauen der mich Beehrenden durch prompte und reelle Bedienung zu erwerben.

Grünberg, den 30. October 1858.

C. J. Ballcow, Ring Nr. 52.

Höchst wichtig für Bruchleidende!

Um dem schmähligen Treiben einer Anzahl betrügerischer Pfscher und Quacksalber aus meiner Gemeinde **Gais** ein Ende zu machen, erkläre ich hiermit allen Bruchleidenden, denselben auf frankirte Briefe gratis meinen Rath und meine vieljährigen Erfahrungen mitzutheilen, aus welchen hervorgeht, daß auch alle zurücktretenden Brüche geheilt werden können.

Gezeichnet: Dr. med. **J. Kaspar Menet.**

Molken- und Bade-Kurort **Gais**,
Kt. Appenzell A. Rh., (Schweiz.)

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in **Grünberg** nur acht verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro ½ Flasche und ½ Thlr. pro ¼ Flasche bei Herrn **W. Levysohn** in den 3. Bergen.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Attest.

(Auszug aus einem Briefe.)

Dann kann ich zu unserer und Ihrer Freude mittheilen, daß mit Gottes Hülfe der Frau von 9 Kindern, wo alle ärztliche Hülfe aufgegeben und Ihr Brust-Syrup mit Bewilligung des Herrn Doctor **Ziegen** er in Reuteich gebraucht wurde, von ihren Leiden geholfen ist. Dieselbe erfreut sich jetzt ihrer Gesundheit, war einen Tag hier, und sieht so wohl aus, als selbst schon seit Jahren nicht gesehen. Ich habe ihnen zugerathen, es zu veröffentlichen, wozu der Mann sich aber nicht entschließen kann; er sagt: es ist ja so durch meine Frau bekannt geworden. Und es ist auch der Fall, die Leute berufen sich immer auf die Frau.

Mich. Hamm.

Wegen Gölzig fällt der christkatholische Gottesdienst am Sonntag den 31. October hierorts aus.

Der Vorstand.

Weinverkauf bei:

Altenhoff, Niederstraße, 57r 5 Sgr.

Wittwe Kapitschke am Lindeberge, 5 sg.

G. Schmidke, Schertendstr., 57r 5 sg.

E. Uhlmann, Berlinerstraße., 54r.

vom 1sten ab.

Elizarin-Dinte

empfehlen **W. Levysohn.**

Marktpreise.

Nach Br. Maß und Gewicht pr. Schfl.	Sagan, d. 23. Octb.				Karge, d. 27. Octbr.			
	höchst. Br. tbl. far. vi.	Niedr. Br. tbl. far. vi.	höchst. Br. tbl. far. pf.	Niedr. Br. tbl. far. pf.	höchst. Br. tbl. far. pf.	Niedr. Br. tbl. far. pf.	höchst. Br. tbl. far. pf.	Niedr. Br. tbl. far. pf.
Weizen .	3	7	6	2	15	3	10	
Roggen .	2	1	3	1	27	6	2	
Gerste gr.	1	28	9	1	21	3	1	24
fl.								
Hafer .	1	8	9	1	6	3	1	6
Erbsen .	2	27	6	2	22	6	3	5
Hirse .							1	25
Kartoffeln		20			16			14
Heu, d. Str.	1	10		1	5		1	15
Stroh Sch	5			4	20		5	15

Druck und Verlag von **W. Levysohn** in Grünberg.